

MARKTUPDATE SEEFracht

Mai 2025





INHALTE

0	 Marktüberblick
1	 Thema des Monats
2	 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
3	 Entwicklung der Seefrachtraten
4	 Bunkerpreise
5	 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
6	 Newsroom

MARKTÜBERBLICK MAI 2025



Konjunktur

- Die Fed hat am **07.05.2025** gegen eine **Zinssenkung entschieden**. Der **Leitzins** liegt aktuell bei **4,5 %**.
- Die **Inflation in den USA** sinkt im **April** auf **2,3 %**.
- Der **Leitzins im EURO-Raum** liegt bei **2,4 %**.
- Die **Inflationsrate im EURO-Raum** hielt sich im **April** bei **2,2 %** und **liegt** somit **über** dem **Inflationsziel der EZB**.



Kapazitäten/Routings

- Die **Pünktlichkeitsquote** der Containerschiffe liegt derzeit bei **58 %**.
- **China** und die **USA** haben eine vorübergehende **Zollsenkung um 115 Prozentpunkte für 90 Tage** vereinbart. Dadurch betragen die Zölle auf **US-Importe 10 %** und auf **chinesische Importe 30 %**.
- Seit dem **1. Mai 2025** gilt im Mittelmeer eine **Emissionskontrollzone**, die die **Treibstoffkosten** für Schiffe **erhöht**. Dies führt zu höheren **Bunkerzuschlägen** und stellt eine zusätzliche **Herausforderung** für die Schifffahrtsindustrie dar.



Frachtraten

- Der **SCFI** und der **WCI** verzeichnen weiterhin **niedrige Werte**.
- Die **Bunkerpreise** sinken infolge eines **Rohölüberangebots**, rückläufiger **Schiffsaktivitäten** und **geopolitischer Spannungen**, die den **Welthandel** sowie die **Kraftstoffnachfrage** spürbar belasten.
- **Bunkerpreise** sinken auf **573 USD / Metric Tonne**.
- **SCFI**: - 62 % YoY auf **1.154 USD/ 20' Container**
- **WCI**: - 37 % YoY auf **2.233 USD/ 40' Container**



News

- Die **Einführung der Schwefeloxid-Emissionskontrollzone im Mittelmeer ab Mai 2025** erhöhte die Treibstoffkosten und erforderte Anpassungen der Bunkerzuschläge durch die Reedereien.
- **Hapag-Lloyd** verzeichnete einen starken Jahresauftakt mit **1,1 Mrd. USD EBITDA**, höheren Frachtraten und setzt trotz globaler Unsicherheiten auf **Wachstum durch Partnerschaften** und **Terminalinvestitionen**.
- **Operative Störungen und Staus** in wichtigen globalen Häfen führen zu **Fahrplananpassungen**.

Trump pausiert angekündigte Zusatzzölle auch für China

1 Thema des Monats (1/2)

Die USA und China haben eine gegenseitige Zollsenkung um jeweils 115 % vereinbart, die für einen Zeitraum von 90 Tagen gilt. Weitere globale Pauschalzölle gelten weiterhin.

1. Chronologie:

- 5. April: USA führen 10 % pauschale Importzölle ein
- 9. April: Erhöhung der Zölle auf China (bis 145 %), andere geplante Zölle (mit Ausnahme der 10 %-Pauschalzölle) für 90 Tage ausgesetzt
- 11. April: Ausnahmen für Reziprozitätszölle (u.a. Halbleiter, Elektronik)
- 8. Mai: Handelsabkommen mit UK (u.a. Auto, Stahl/Alu)
- 12. Mai: Temporäre Zollreduktion mit China (90 Tage)

2. Kernpunkte:

- Teilweiser Aufschub, keine Rücknahme; China bleibt zentraler Konflikt
- Ausnahmen bei Reziprozitätszöllen für Schlüsseltechnologien
- Finanzmärkte: Reagieren nervös und volatil auf die handelspolitische Unsicherheit.
- Powell-Warnung: Der FED-Chef sieht Wachstumshemmnisse durch zunehmenden Protektionismus.

3. Auswirkungen:

- Ausnahmen bei Reziprozitätszöllen für Schlüsseltechnologien
- Gestörte Lieferketten, Planungsunsicherheit für global tätige Firmen
- Powell: Wachstums- und Inflationsrisiken bergen Gefahr globaler Abschwächung

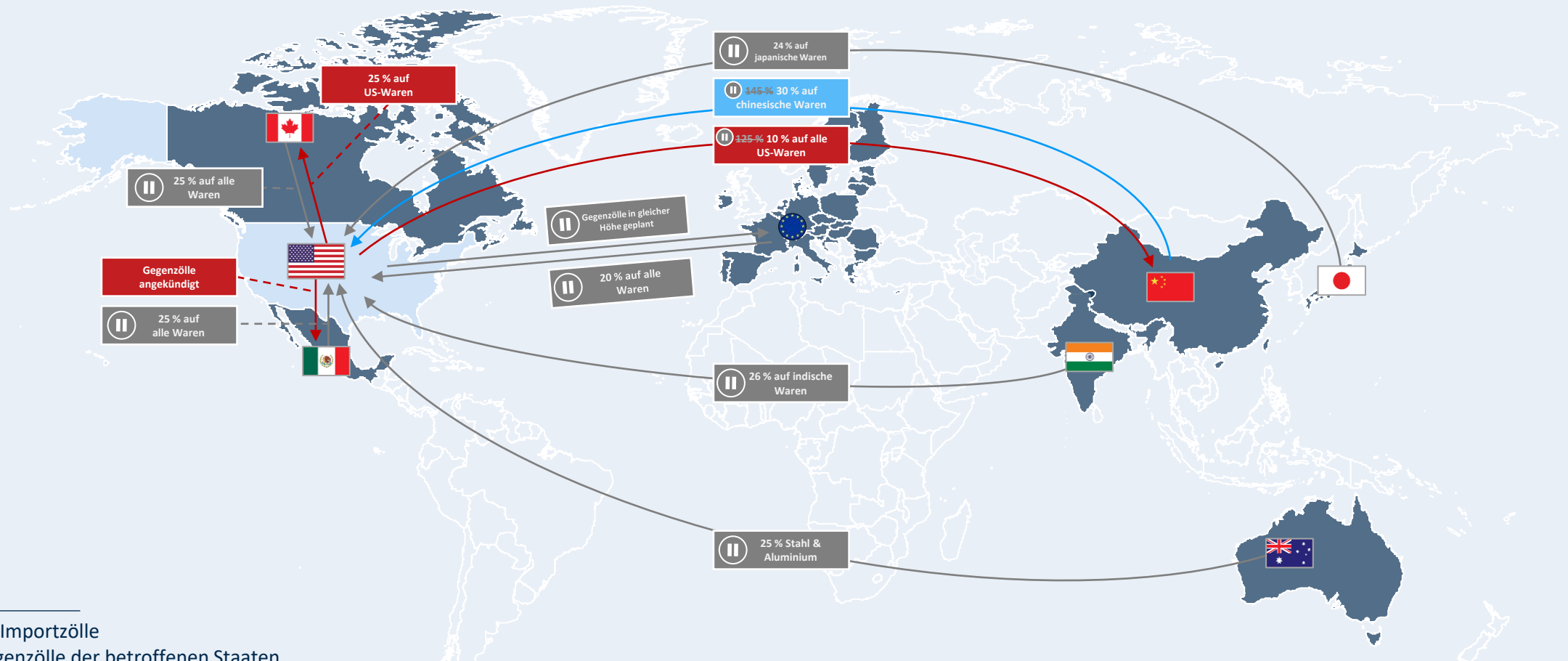
4. Ausblick:

- Lage bleibt dynamisch, schnelle politische Kurswechsel möglich
- Powell betont: Geldpolitik muss flexibel auf Unsicherheiten reagieren
- Entwicklung USA–China entscheidend für Handelsstabilität



China und USA vereinbaren 90-tägige Zollsenkung von 115 Prozentpunkten als Auftakt für Verhandlungslösung

1 Thema des Monats (2/2)



Legende

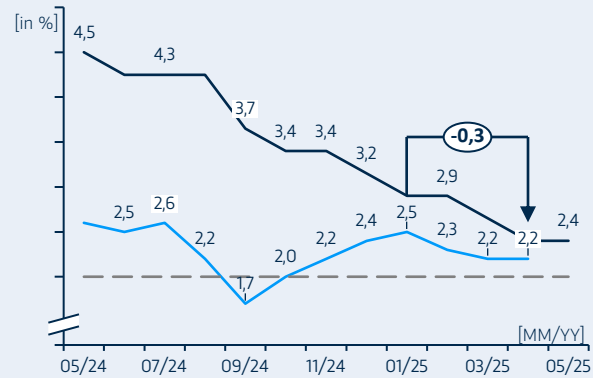
- : US-Importzölle
- ← : Gegenzölle der betroffenen Staaten
- ↔ : Pfeilrichtung zeigt Richtung des Warenflusses
- ⏸ : Zölle, die 90 Tage pausiert wurden (10 % Pauschalzölle gelten weiterhin)

[Die abgebildeten Zollsätze stellen einen Ausschnitt der angekündigten/verhängten Zölle dar]

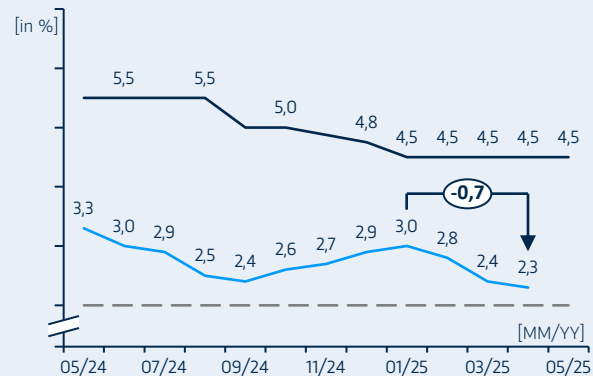
Inflation in den USA fällt und Leitzinsen bleiben unverändert

2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

A. EURO-Raum



B. USA (US-Dollar)



— Leitzins — Verbraucherpreisindex — EZB/ Fed-Zielinflation

Quelle: Statista, Tagesschau, FAZ, TvK Analysis

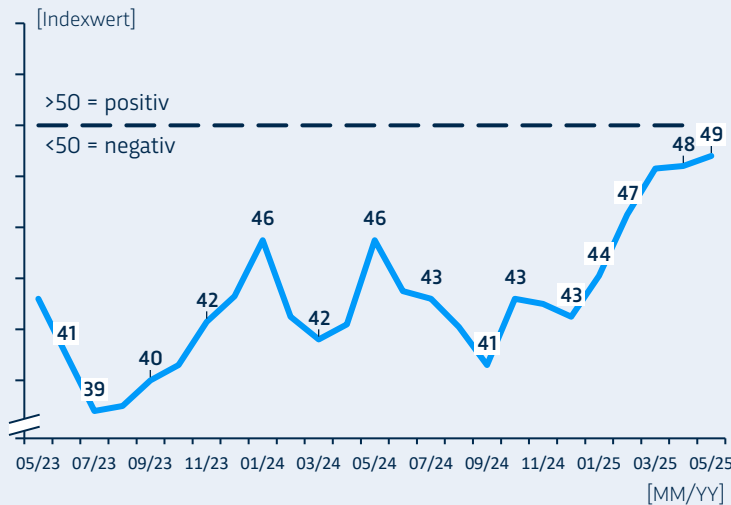


Einkaufsmanagerindex und Geschäftsklima verzeichnen seit Dezember 2024 einen anhaltenden Aufwärtstrend

2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

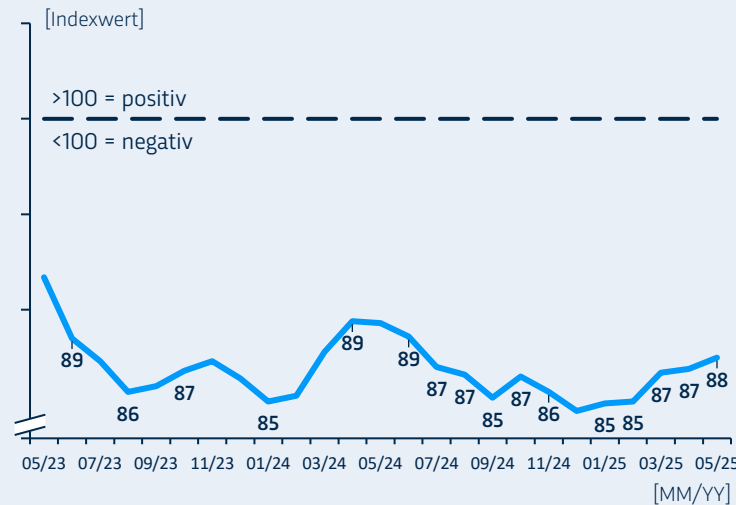


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

- Einkaufsmanagerindex:

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für Deutschland im **Mai 2025 ist schwächer als erwartet** ausgefallen und liegt bei **48,6**. Die Erwartungen hatten einen Wert von 50,4 vorhergesagt.

Der PMI für das Verarbeitende Gewerbe ist ebenfalls gesunken und lag bei 48,0, während der PMI für den Dienstleistungssektor bei 48,8 lag. Der Composite PMI, der die beiden Indizes zusammenfasst, lag erstmals seit Dezember 2024 unter 50 Punkten

- Geschäftsklimaindex:

Die **Stimmung** in der **deutschen Wirtschaft** hat sich **im Mai verbessert**. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg auf **87,5 Punkte**, getrieben von optimistischeren Erwartungen. **Besonders positiv entwickelten sich Industrie, Handel, Bau und Dienstleistungen**, während sich nur in der Chemiebranche das Klima eintrübte.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

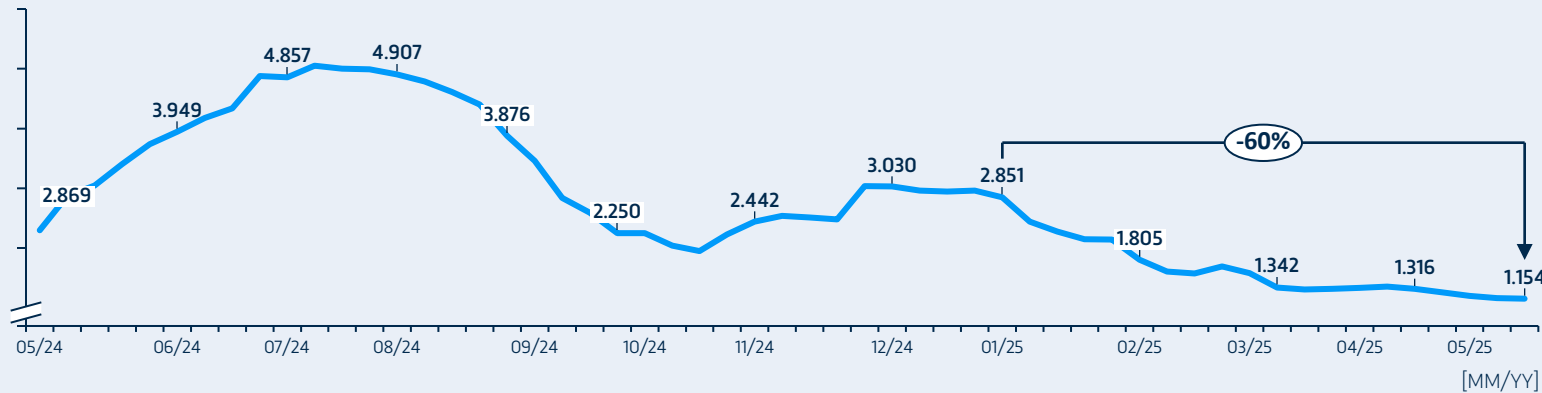
Quellen: Destatis, ifo Institut, BME, TvK Analysis

WCI und SCFI Europe weiterhin unter Vorjahresniveau ohne starke Veränderung zum Vormonat

3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

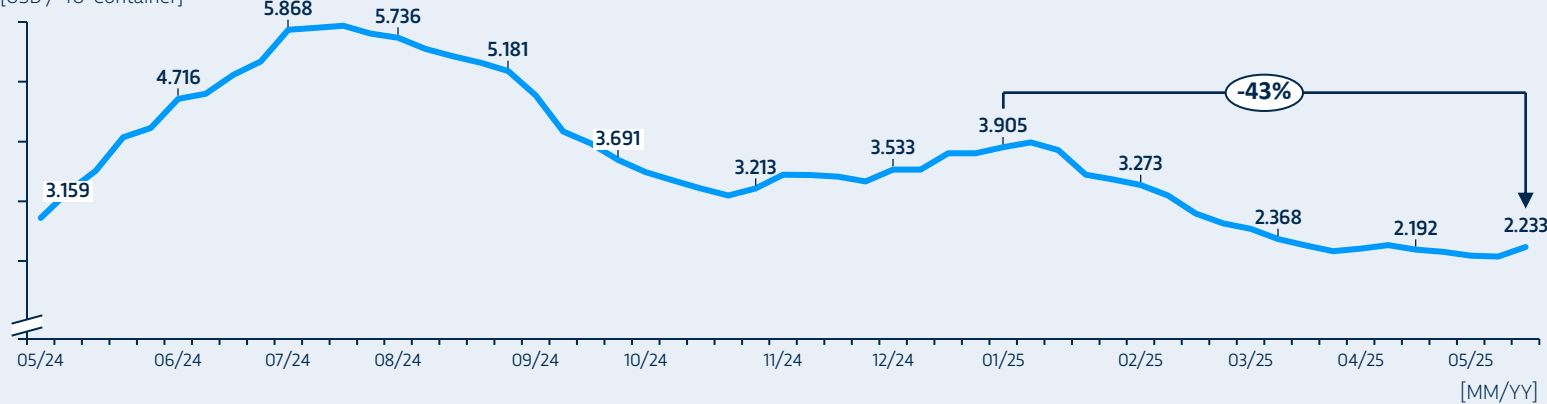
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Trumps Zollpolitik bestimmt weiterhin den Welthandel

- SCFI Europe

Ab **Dezember 2023** zogen die Frachtraten infolge geopolitischer Spannungen deutlich an, überschritten die Marke von 3.000 USD und erreichten im **Januar 2024** mit 3.103 USD ihren **Höchststand**. Bis **April** sanken sie auf 1.971 USD, bevor sie aufgrund neuer Eskalationen im Nahen Osten auf 4.907 USD anstiegen. Im **Mai 2025** fällt der SCFI gegenüber Jahresbeginn um **60 %** auf 1.154 USD.

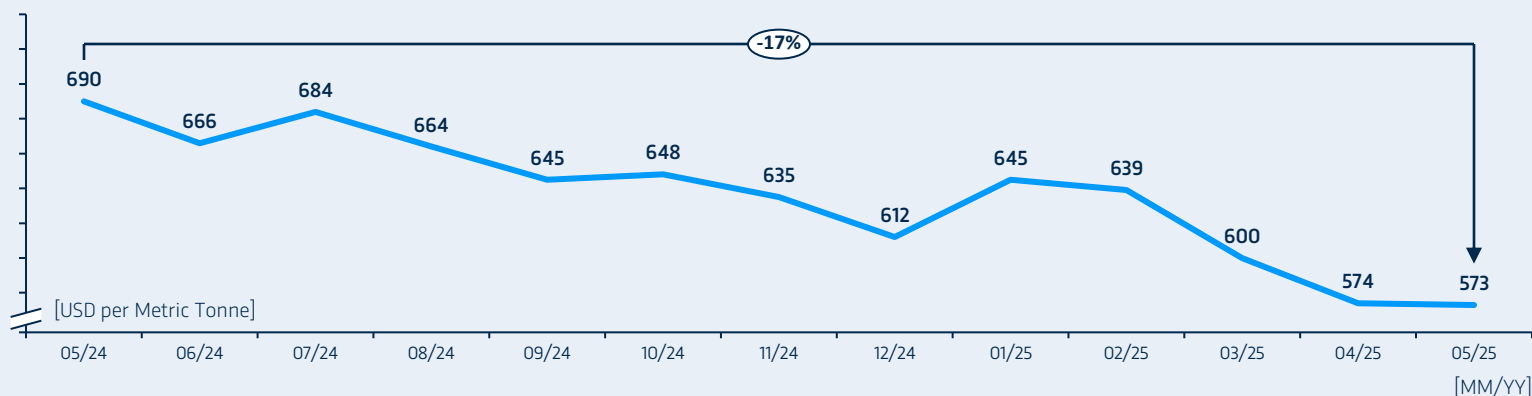
- World Container Index (WCI)

Zwischen April und **Dezember 2023** schwankte der WCI aufgrund der **schwachen Weltkonjunktur** zwischen 1.360 und 1.770 USD. Nach den Angriffen im Roten Meer stieg der Index bis **Januar 2024** auf 3.964 USD und stabilisierte sich bis April bei rund 2.700 USD. Aufgrund zunehmender geopolitischer Spannungen legte der Index zwischen **Mai und Juli** um **110 %** zu und erreichte ein **Hoch** von 5.868 USD. Im **Mai 2025** liegt der WCI bei 2.233 USD und damit **43 %** unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

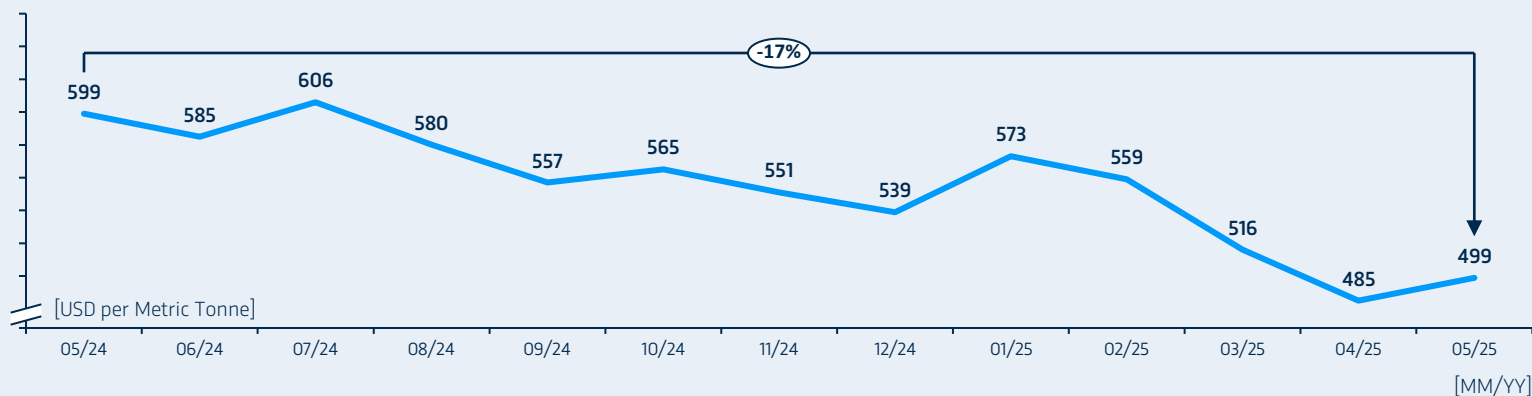
Die Bunkerpreise liegen 17 % unter Vorjahresniveau. Kaum Veränderung zum Vormonat

4 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO)



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)



*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Bunkerpreise weiterhin im Abwärtstrend

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Nach dem **Höchststand** von 690 USD im **Mai 2024** sanken die Bunkerpreise bis Dezember 2024 um 15,6 % auf 612 USD. Der **Abwärtstrend** stoppte kurzfristig, und der Preis stieg vorübergehend auf 645 USD. Dieser Anstieg war jedoch nicht nachhaltig, sodass die **Bunkerpreise im Mai 2025** bei 573 USD liegen.

- Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO):

Im **Mai 2024** lag der **Bunkerpreis** bei 599 USD, bevor er in einen kontinuierlichen **Abwärtstrend** überging. Eine kurzfristige Erholung im Juli führte zu einem Anstieg auf 606 USD, doch der Rückgang setzte sich anschließend fort. Erst im Februar 2025 wurde dieser Trend gestoppt. Im **Mai 2025** sanken die **Bunkerpreise** weiter auf 499 USD, was einem **Rückgang** von 17 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

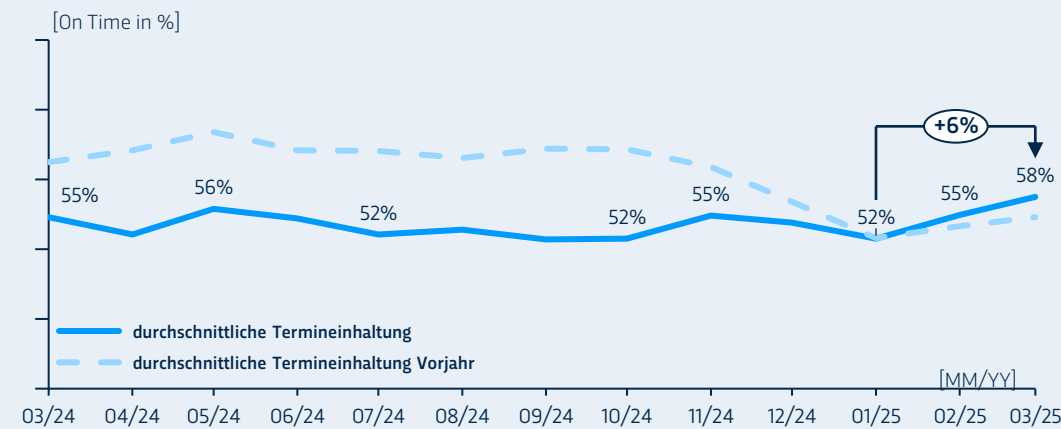
Hintergründe:

Die Bunkerpreise sinken aufgrund eines Überangebots an Rohöl, geringerer Nachfrage im Schifffahrtssektor und der Rückkehr zu kürzeren Routen. Geopolitische Spannungen und Zölle reduzieren den Welthandel, was den Schiffsverkehr und die Nachfrage nach Kraftstoffen verringert. Zusätzlich wirken sich fallende Rohölpreise und Wechselkursänderungen auf die Bunkerpreise aus, was den aktuellen Preisrückgang verstärkt.

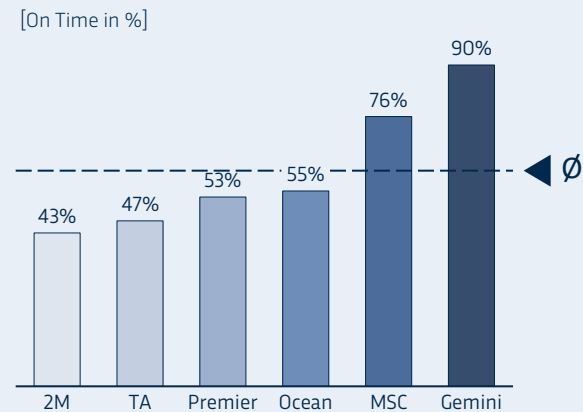
Durchschnittliche Termineinhaltung steigt um sechs Prozentpunkte an

5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

Ø-Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)



Ø-Termineinhaltung von Kooperationen Jan/Feb 2025



Die Partnerschaft zwischen Hapag-Lloyd und Maersk („**Gemini Cooperation**“) erzielt mit **90 %** pünktlich bedienter Abfahrten den Spitzenwert in Sachen Verlässlichkeit unter den Reederei-Allianzen. **MSC** rangiert knapp dahinter mit einer Termintreue von **76 %**.



Emissionskontrollzone im Mittelmeer & anhaltende Hafenstaus

6 Newsroom (1/2)



- **Einführung der Emissionskontrollzone im Mittelmeer und deren Folgen:**
Mit dem 1. Mai 2025 trat die neue Emissionskontrollzone für Schwefeloxide im Mittelmeer in Kraft. Diese regulatorische Änderung führt zu einem direkten Anstieg der Treibstoffkosten für Schiffe, die diese Region befahren. Infolgedessen müssen Reedereien ihre Bunkerzuschläge anpassen, was sich potenziell auf die Frachtraten und die Gesamtkosten für den Gütertransport im Mittelmeerraum auswirkt. Die Einhaltung neuer Umweltauflagen stellt somit eine zusätzliche operative und finanzielle Herausforderung für die Schifffahrtsindustrie dar.
- **Geschäftsentwicklung bei Hapag-Lloyd; Starker Jahresauftakt:**
Hapag-Lloyd erzielte im ersten Quartal 2025 ein EBITDA von 1,1 Mrd. USD und einen Nettogewinn von 469 Mio. USD bei einem Transportvolumen von 3,3 Mio. TEU. Die Frachtraten stiegen im Schnitt um 9 % auf 1.480 USD/TEU. Mit der neuen „Gemini Cooperation“ und Investitionen in Terminals stärkt das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit. Für das Gesamtjahr wird ein EBITDA von 2,5–4,0 Mrd. USD erwartet – trotz Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen und volatile Märkte.
- **Operative Störungen und Kapazitätsmanagement in Schlüsselhäfen:**
Wichtige Häfen weltweit, u.a. in Europa und China, kämpfen mit operativen Störungen und Staus. Dies führt zu Anpassungen der Fahrpläne durch "Blank Sailings" (Leerfahrten) und verdeutlicht die anhaltenden Herausforderungen im Containerverkehr. Reedereien reagieren darauf mit Kapazitätsreduzierungen auf bestimmten Routen, um die Frachtraten zu stabilisieren.

In internationalen Seehäfen kommt es aktuell zu verlängerten Wartezeiten vor der Hafeneinfahrt

6 Newsroom (2/2)

#Durchschnittliche Wartezeit vor Hafeneinfahrt in Tagen

Region	Hafen	Hafenstatus	Days 22-28	Days 15-21	Days 8-14	Aktuell* Last 7 Days
Europa	Antwerpen	Starke Störung	2,1	2,11	2,34	2,14
Europa	Hamburg	Starke Störung	1,21	1,14	2,97	2,62
Europa	Wilhelmshaven	Starke Störung	1	1	1	2,5
Europa	Rotterdam	Starke Störung	1,18	1,64	1,07	1,32
Asien	Ningbo	Geringfügig gestört	2,3	1,82	1,64	1,34
Asien	Shanghai	Starke Störung	2,1	2	1,83	2,05
Asien	Qingdao	Starke Störung	2,19	1,82	2,01	1,49
Asien	Singapur	Starke Störung	1,19	1,15	1,19	2,11
Naher Osten	Chittagong	Starke Störung	3,77	3,47	2,99	3,99

*Datenstand: 15.05.2025

Europa

- **Starke Hafenüberlastung** in Nordeuropa verlängert Transitzeiten erheblich
- Hauptursachen: **Liegeplatzverzögerungen** (7–10 Tage Wartezeit), dichter **Nebel**, **Streiks**, **Umstrukturierungen** von Allianzen
- **Lagerbereich-Auslastung > 92 %** führt zu Produktivitätsverlusten
- **Notfallmaßnahmen** wie veränderte Liegeplatzprioritäten und verkürzte Export-Delivery-Zeiträume verlängern Transitzeiten auf bis zu 90 Tage (z. B. Arabischer Golf)

Asien

- **Zunehmende Hafenüberlastung** in Singapur und Ostchina, teils bis zu 3 Tage Wartezeit
- Shanghai stark belastet, **Verlagerung von Fracht führt zu Engpässen** in Ningbo
- Qingdao ohne Verbesserung, weiterhin **lange Wartezeiten**
- **Leichte Entspannung** bei der Zahl wartender Schiffe, aber insgesamt bleibt die Lage angespannt

Naher Osten

- **Lagerbereich-Auslastung** in Häfen: **ca. 70 %**
- Hauptursachen: Produktivität beeinträchtigt durch **Kran-Ausfälle** und **mangelnde Logistik**

FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01
 +49 2159 995 30 00
 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39
 +49 2159 995 30 00
 fvk@tvkconsult.com